

Aktennotiz der Stufenkonferenzen vom 2. Februar 2022

Stufe	SAK KG, PLK UST, PLK MST
Leitung	Ursi Jann, Daniela Schaub, Sinthujan Thatparanathan
Anzahl Personen Entschuldigt	KG: Manuela Merk MST: Leonie Gutjahr Carolin Drechsel Patricia Burri
Gäste	Christian Weiss AVS Leandra Pronesti AVS Peter Wiedemeier SLK Michel Thilges BR
Stufenthemen	1. Zukunft Volksschule 2. Teilprojekt Leseförderung 3. Plenarversammlung
Zusammenfassung	<p>Zukunft Volksschule Wird vorgestellt durch Christian Weiss</p> <p><u>1. SOS-Lektionen</u> „SOS-Lektionen“ können bei schwierigen Klassen oder Kindern ganz unterschiedlich eingesetzt werden, z.B. als zusätzliche Soz.Päd.-Stunden, Team Teaching-Lektionen, etc. Es handelt sich dabei aber nicht um einen Ersatz der speziellen Förderung. Das Ziel ist es, den Bildungserfolg für alle aufrecht zu erhalten. Da die finanziellen Mittel sehr beschränkt sind, dürfen die „SOS-Lektionen“ nur für Notfälle und nicht präventiv (z.B. Kindergartenstart, Stufenwechsel) eingesetzt werden.</p> <p>Die Schulleitung entscheidet über den Einsatz dieser zeitlich befristeten Massnahmen im Rahmen der Vorgaben des Schulprogramms. Die „SOS-Lektionen“ werden als gesetzlich gebundene Ausgabe eingestuft. Sie können nicht präzise budgetiert werden, da man den Bedarf nicht im Voraus kennt. Bei der zukünftigen Budgetierung stützt man sich auf Erfahrungswerte. Die Schulleitung informiert den Schul- und Gemeinderat über die Verfügung einer Massnahme mit den entsprechenden finanziellen Auswirkungen.</p> <p><u>2. Unterrichtsfach Medien und Informatik</u> Es gibt eine neue Stundendotation für das Fach MI ab dem Schuljahr 22/23. Gestartet werden kann entweder ab Sommer 2022 mit den 5. Klassen oder ab Sommer 2023 mit der 5. und 6. Klasse gleichzeitig. Der Entscheid dazu</p>

liegt bei der Schulleitung und der Gemeinde und sollte spätestens bei der Pensenplanung kommuniziert werden.

Zu dieser Neuerung gibt es eine **Handreichung**, deren Ziel die Unterstützung der Umsetzung des Lehrplans MI im 2. und 3. Zyklus ist. Sie beinhaltet Rahmenbedingungen, eine Stundentafel und Infos zur Qualifikation der Lehrpersonen. Die Handreichung ist digital konzipiert und wird entsprechend aktualisiert.

Es wird eine online Einführung für die alternativ-obligatorischen Lehrmittel im Mai / Juni 2022 geben. Der Ausschreibungsflyer mit Anmelde links folgt per Mail im Februar.

Das **Medienkonzept MI** wird Teil des Schulprogramms. Es regelt die Bereiche „Medien“ und „Informatik“ ab der 4. Klasse, die Umsetzung der Anwendungskompetenzen (Absprache im Klassenteam über die Vertiefung und Anwendung in allen Fächern) und den Einsatz von Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien.

Das Fach MI wird nicht bewertet.

Lehrpersonen, die MI in der 5. und 6. Klasse unterrichten werden, qualifizieren sich via **Weiterbildung** oder weisen eine **Qualifikation** nach. Die geforderte Kompetenzstufe ist das „LuPe-Modul – Medien und Informatik: Grundlagenkurs Medien und Informatik“. (Umfang: 90 h und 3 ECTS). Es müssen nicht alle Module von allen besucht werden und es darf parallel zur Ausbildung unterrichtet werden. Die ersten Kurse starten im Herbst 2022 und die Anmeldung ist ab März möglich (Infos dazu via Schulleitung).

Folgende Aus- und Weiterbildungen entsprechen der geforderten Kompetenzstufe:

- Nachqualifikation Medien und Informatik für BL und BS ab 2017
- CAS PICTS ab 2017 an der PH FHNW
- Abschluss PH FHNW ab Ausbildungsbeginn HS2017
- PHZ: GMI – Grundlagenkurs Medien und Informatik
- PHLU: Intensivkurs Medien und Informatik Zyklus 2

Die Unterrichtsberechtigung erteilt die Schulleitung. Die Weiterbildung ist nicht lohnrelevant, weil keine CAS verlangt werden und das LuPe-Modul reicht.

Teilprojekt Leseförderung

Wird vorgestellt durch Leandra Pronesti

Die Leseförderung ist bereits jetzt im Alltag integriert (Umsetzung Lehrplan 21, Schulbibliotheken, Weiterbildungen PH etc.) In den letzten 20 Jahren lag der Schwerpunkt der Leseförderung vor allem auf der Lesemotivation. Damit nahm die Lesekompetenz aber nicht wirklich zu. Die aktuellen Bestrebungen in der **Leseforschung** fokussieren sich auf 4 Bereiche: phonologische Bewusstheit als Basis, Lesefertigkeiten, Lesegeläufigkeit und Lesestrategien.

Das Projekt Zukunft Volksschule möchte mit dem Teilprojekt diese Bestrebungen unterstützen und die Leseförderung insgesamt stärker koordinieren. Die Leseförderung wird als gemeinsamer stufen- und fächerübergreifender Auftrag betrachtet.

Die **Organisation** des Projektes besteht aus einer Zusammenarbeit zwischen dem Teilprojektteam (Fachstelle Schulbibliothek, Teilprojektleitung WB, Schulleitungsmitglied, ehem. Lehrperson), dem „Fachausschuss Leseförderung“ (interessierte und qualifizierte Lehrpersonen) und der Projektstelle „Spiralcurriculum zur Förderung der Lese-, Medien- und Informationskompetenz ab KG bis 9. Klasse“.

Für die Umsetzung des Projektes ab dem Schuljahr 22/23 werden noch **Pilotschulen** gesucht, 5-8 auf der Primarstufe und 2-3 auf der Sekundarstufe.

Die **Ziele** der Zusammenarbeit zwischen Pilotschulen und Teilprojekt sind:

- bessere Leseleistungen der SuS
- koordinierte Leseförderung in Unterricht und Schulbibliothek
- Umsetzung eines Leseförderprogramms

Als **Ressourcen** erhalten die Schulen:

- eine Auftaktveranstaltung
- zwei Lektionen Entlastung pro Pilotschule bis Sommer 2026
- kleine finanzielle Förderung auf Anfrage
- Projektberatung durch AVS und Beratung durch Zentrum Lesen (FHNW)
 - ➔ Wichtig: Die Schule darf entscheiden, in welchem Bereich sie arbeiten möchte und erhält nicht einfach Aufträge von den Projektverantwortlichen.

Zudem wird eine **Umsetzungshilfe** zur Verfügung gestellt und es gibt zweimal jährlich einen einstündigen Online-Austausch zum Teilprojekt. Auch die Weiterbildung und Vernetzung der Lehrpersonen mit den Bibliotheken (Spiralcurriculum) spielen eine Rolle.

Weitere Informationen zum Teilprojekt findet man auf der Homepage Zukunft Volksschule oder direkt bei Leandra Pronesti: leandra.pronesti@bl.ch

Schlusswort von Christian Weiss:

Wir starten nicht bei null. Alle Schulen und LPS sind schon «unterwegs». Das Projekt führt diesen Weg nur weiter und setzt Schwerpunkte. Die Ausgestaltung findet individuell an den Schulen statt. Es soll ein gelassener Umgang damit sein, da nicht alles sofort umgesetzt werden muss. Das Projekt ist auf verschiedenen Ebenen über die Jahre verteilt.

Danke fürs Unterstützen des Projektes.

Mitteilungen Leitung Stufenkonferenz

Dank an die Delegierten für die Rückmeldungen zu Lehrpersonenmangel und Weiterbildung. Sie wurden an die entsprechenden Stellen weitergeleitet.

Es gibt diverse **Arbeitsgruppen und Fachgremien**, welche noch Mitglieder suchen.

Bereits übernommen von Aline Schneider PS Ramlinsburg

- Lehrmittelkommission

Gesucht werden:

- Fachgremium VO Laufbahn
- Fachgremium Weiterbildung
- Begleitgruppe Lehrplan Medien und Informatik

	<p>Genauere Infos zu den Vakanzen werden noch per Mail mitgeteilt. Bei Interesse bei Sinthujan oder Ernst Schürch melden, dann kommen noch weitere Infos dazu. Bitte im Kollegium Werbung machen dafür.</p> <p>Plenarversammlung</p> <p>Die Primarschule Muttenz hatte einen Antrag auf eine Plenarversammlung gestellt. Der Vorstand bedankt sich für die Themensammlung an der letzten DV. Das Ganze wurde im Vorstand besprochen und kann so – mit der Unterstützung der Geschäftsleitung – auch gemacht werden. Allerdings ist die Durchführung in diesem Jahr nicht möglich, da es einfach ein zu grosser Aufwand ist, vor allem in der aktuell weiterhin unsicheren Situation für Grossanlässe (Lokal suchen, Referenten suchen, Budget erstellen etc.) Deshalb soll sie Organisation im nächsten Schuljahr wieder in Angriff genommen werden.</p> <p>Die Konferenz würde in der unterrichtsfreien Zeit stattfinden und das Ziel des Vorstandes ist es, dass die Plenarversammlung auch wirklich einen Nutzen hat bei dem grossen Aufwand.</p> <p>Für Urs Brenner (Primarschule Muttenz) ist diese Entscheidung nicht zufriedenstellend. Laut ihm war der Antrag der Primarschule Muttenz klar formuliert und beinhaltete als Hauptthema die steigenden Ansprüche an uns Lehrpersonen sowie das wandelnde Berufsbild der Lehrpersonen in der Öffentlichkeit.</p> <p>Die Rückmeldung wird aufgenommen und das gesamte Thema rund um die Plenarversammlung im nächsten Schuljahr nochmals besprochen.</p> <p>Diverses</p> <p><u>Frage: Wann werden die Primarschulen mit den kantonalen Servern verbunden und wo erhält man Infos dazu?</u></p> <p>Antwort von Ernst Schürch: Es ist noch nichts beschlossen in diesem Bereich. Ein Drittel der Primarschulen ist bereits bei SAL dabei.</p> <p>Planungsstand: Es gibt das Angebot für Schulen, zu 100% bei SAL mitzumachen. Alternatives Leitangebot: jede LP erhält eine SBL-Adresse. Das ganze Thema ist eine Verhandlungssache zwischen dem Kanton (verantwortlich für SAL) und dem Baselbieter Gemeindeverband. Zeithorizont: ca. 2 Jahre</p> <p><u>Austausch über verschiedene Formen der digitalen Elternkommunikation (Klapp, Schoolfox etc.):</u></p> <p>Klapp wird von vielen Delegierten sehr empfohlen. Der Kanton wird keine andere Plattform als SAL unterstützen. Die Verantwortung für den Support bei anderen Plattformen liegt bei der Gemeinde oder Schule.</p> <p><u>Input vom SPD:</u></p> <p>Es gibt immer mehr verhaltensauffällige SuS. Früher gab es Treffen mit Kinderärzten zum Stand an den Schulen. Evtl. wäre eine Wiedereinführung davon ein Thema für die Primarstufenkonferenz.</p>
Für das Protokoll	Sabrina Wohlhauser
Zuhanden des DV-Protokolls	Weiterleitung an caroline.steiner@akkbl.ch